Rundbrief Juni III 2023

DPG ehrt verdiente Mitglieder

Auf Vorschlag des Präsidiums wurden auf der Jahreshauptversammlung am 9.6.2023 verdiente DPG-Mitglieder unter erstmaliger Anwendung des neu in die Satzung aufgenommenen Paragraphen 12 (1) und (2) „Ehrenmitglieder und Ehrenpräsidenten/innen" geehrt.

Bis auf **William Hodali** wurden die zu ehrenden Mitglieder in Abwesenheit geehrt

Werner Keith, Ehrenpräsident
Gründungsmitglied, Mitglied seit 1986, Vorstandsmitglied 1986-1995, 1995 Vorsitzender

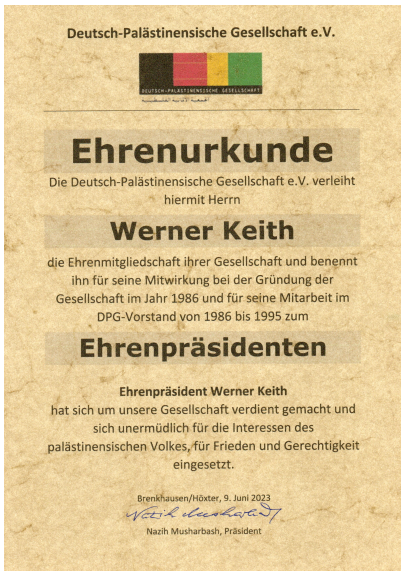
Hakam Abdel Hadi, Ehrenmitglied
Gründungsmitglied, DPG-Mitglied seit 1986, Vorstandmitglied 1986-1995

William Hodali, Ehrenmitglied
Mitglied seit Gründung der DPG, Vorstandmitglied 1991-2004

Rainer Zimmer-Winkel, Ehrenpräsident
DPG-Mitglied seit 1990, Vorstandmitglied 1991-2006, Vorsitzender 1998-2006

Raif Hussein, Ehrenpräsident
Vorsitzender 2006-2018

Gisela Siebourg, Ehrenmitglied
Vorstandsmitglied 2004-2023



Deutsch-Palästinensische Gesellschaft e.V.

Ehrenurkunde

Die Deutsch-Palästinensische Gesellschaft e.V. verleiht hiermit Herrn

Werner Keith

die Ehrenmitgliedschaft ihrer Gesellschaft und benennt ihn für seine Mitwirkung bei der Gründung der Gesellschaft im Jahr 1986 und für seine Mitarbeit im DPG-Vorstand von 1986 bis 1995 zum

Ehrenpräsidenten

Ehrenpräsident Werner Keith
hat sich um unsere Gesellschaft verdient gemacht und sich unermüdlich für die Interessen des palästinensischen Volkes, für Frieden und Gerechtigkeit eingesetzt.

Brenkhausen/Höxter, 9. Juni 2023

Nazih Musharbash, Präsident

Deutsch-Palästinensische Gesellschaft e.V.

Ehrenurkunde

Die Deutsch-Palästinensische Gesellschaft e.V. verleiht hiermit Herrn

Hakam Abdel-Hadi

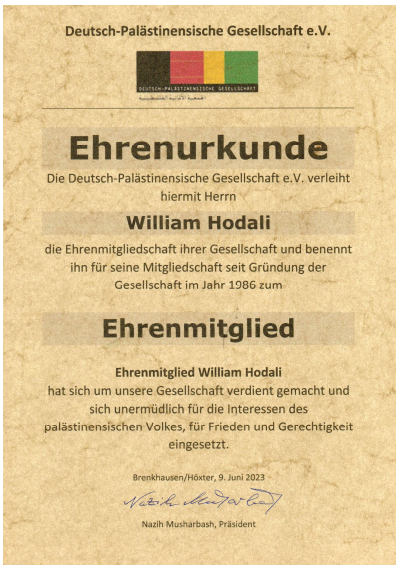
die Ehrenmitgliedschaft ihrer Gesellschaft und benennt ihn für seine Mitwirkung bei der Gründung der Gesellschaft im Jahr 1986 und für seine Mitarbeit im DPG-Vorstand von 1986 bis 1995 zum

Ehrenmitglied

Ehrenmitglied Hakam Abdel-Hadi
hat sich um unsere Gesellschaft verdient gemacht und sich unermüdlich für die Interessen des palästinensischen Volkes, für Frieden und Gerechtigkeit eingesetzt.

Brenkhausen/Höxter, 9. Juni 2023

Nazih Musharbash, Präsident



Deutsch-Palästinensische Gesellschaft e.V.

Ehrenurkunde

Die Deutsch-Palästinensische Gesellschaft e.V. verleiht hiermit Herrn

William Hodali

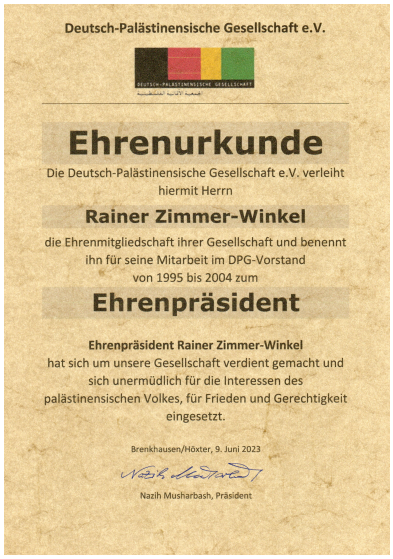
die Ehrenmitgliedschaft ihrer Gesellschaft und benennt ihn für seine Mitgliedschaft seit Gründung der Gesellschaft im Jahr 1986 zum

Ehrenmitglied

Ehrenmitglied William Hodali
hat sich um unsere Gesellschaft verdient gemacht und sich unermüdlich für die Interessen des palästinensischen Volkes, für Frieden und Gerechtigkeit eingesetzt.

Brenkhausen/Höxter, 9. Juni 2023

Nazih Musharbash, Präsident



Deutsch-Palästinensische Gesellschaft e.V.

Ehrenurkunde

Die Deutsch-Palästinensische Gesellschaft e.V. verleiht hiermit Herrn

Rainer Zimmer-Winkel

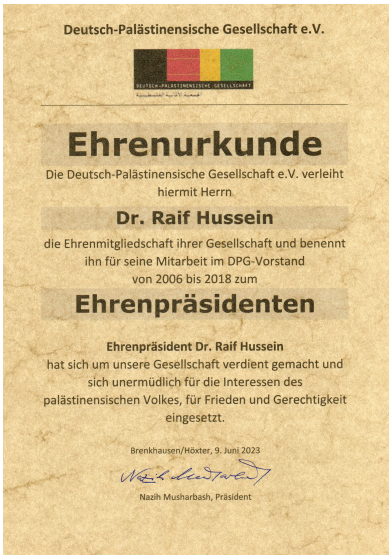
die Ehrenmitgliedschaft ihrer Gesellschaft und benennt ihn für seine Mitarbeit im DPG-Vorstand von 1995 bis 2004 zum

Ehrenpräsident

Ehrenpräsident Rainer Zimmer-Winkel
hat sich um unsere Gesellschaft verdient gemacht und sich unermüdlich für die Interessen des palästinensischen Volkes, für Frieden und Gerechtigkeit eingesetzt.

Brenkhausen/Höxter, 9. Juni 2023

Nazih Musharbash, Präsident



Deutsch-Palästinensische Gesellschaft e.V.

Ehrenurkunde

Die Deutsch-Palästinensische Gesellschaft e.V. verleiht hiermit Herrn

Dr. Raif Hussein

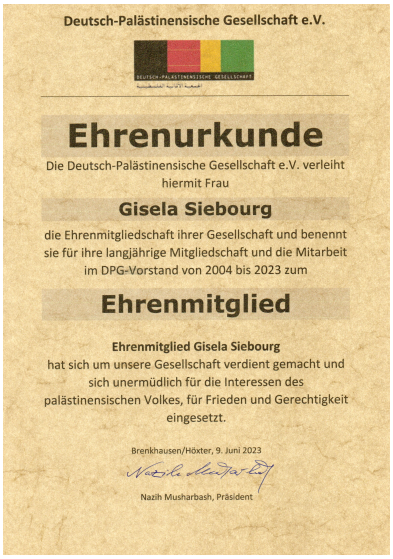
die Ehrenmitgliedschaft ihrer Gesellschaft und benennt ihn für seine Mitarbeit im DPG-Vorstand von 2006 bis 2018 zum

Ehrenpräsidenten

Ehrenpräsident Dr. Raif Hussein
hat sich um unsere Gesellschaft verdient gemacht und sich unermüdlich für die Interessen des palästinensischen Volkes, für Frieden und Gerechtigkeit eingesetzt.

Brenkhausen/Höxter, 9. Juni 2023

Nazih Musharbash, Präsident



Deutsch-Palästinensische Gesellschaft e.V.

Ehrenurkunde

Die Deutsch-Palästinensische Gesellschaft e.V. verleiht hiermit Frau

Gisela Siebourg

die Ehrenmitgliedschaft ihrer Gesellschaft und benennt sie für ihre langjährige Mitgliedschaft und die Mitarbeit im DPG-Vorstand von 2004 bis 2023 zum

Ehrenmitglied

Ehrenmitglied Gisela Siebourg
hat sich um unsere Gesellschaft verdient gemacht und sich unermüdlich für die Interessen des palästinensischen Volkes, für Frieden und Gerechtigkeit eingesetzt.

Brenkhausen/Höxter, 9. Juni 2023

Nazih Musharbash, Präsident

Für ihre langjährige DPG-Mitgliedschaft in der Deutsch-Palästinensischen Gesellschaft e.V. und für die Mitarbeit im Vorstand des Deutsch-Palästinensischen Frauenvereins sowie für ihre jährliche Teilnahme an den DPG-Jahrestagungen wurde **Karin Steinbrinker** von Präsident Nazih Musharbash besonders hervorgehoben.

Karin hat im Vorfeld mitgeteilt, dass sie aufgrund ihres Alters und mit Rücksicht auf ihre Gesundheit an weiteren DPG-Jahrestagungen nicht mehr teilnehmen werde Für die Versammlung war diese Mitteilung eine nachvollziehbare Entscheidung, die mit Bedauern und vielem Applaus bedacht wurde. In seiner Dankeswort ging Nazih Musharbash auf die vielfältigen Aktivitäten und erfolgreichen Initiativen von Karin Steibrinker ein.

Eröffnungsrede der Jahrestagung

am 9. Juni 2023 - Koptisch-Orthodoxes Kloster, Brenkhausen/Höxter
Nazih Musharbash, DPG-Präsident

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe DPG-Mitglieder,
Im Namen des Präsidiums heiße ich Sie/Euch herzlich willkommen und sage allen Anwesenden vielen Dank für die Teilnahme an unserer diesjährigen Jahrestagung zum Thema **75 Jahre NAKBA** und zur Teilnahme an unserer Jahreshauptversammlung. Bedanken möchte ich mich bei unseren Referenten/innen, die uns kompetent zur Verfügung stehen. Aus nachvollziehbaren Gründen können unsere drei Referenten aus Israel und Palästina nicht ausreisen und stehen uns freundlicherweise jeweils zu einer Zoom-Schaltung zu Verfügung.

Bei Seiner Exzellenz **Bischoff Damian**, der uns mit seinem Team die Räumlichkeiten im Kloster bereitstellt, möchte ich mich für die herzliche Gastfreundlichkeit bedanken.

Unter dem Motto **75 Jahre NAKBA** halten wir heute unsere diesjährige Tagung ab.

75 Jahre fortlaufender Lug und Betrug an dem palästinensischen Volk.

75 Jahre Flucht und Vertreibung, Entrechtung, Unterdrückung, Besatzung, Entwürdigung, gezielte Tötung, Landraub, Militärmacht, Expansion, Annexion.

75 Jahre Weggucken und Wegducken der Weltöffentlichkeit.

Die aktuelle Situation in Palästina und der palästinensischen Bevölkerung ist alles andere als gut, friedlich und ermutigend. Seit Übernahme der neuen rechtsgerichteten und menschenverachtenden israelischen Regierung unter dem korrupten Ministerpräsidenten Netanjahu und seinen kriminellen Koalitionspartnern hat sich die Lage der Palästinenser dramatisch verschlechtert.

Die neue israelische Regierung zielt offen auf eine dauerhafte Kontrolle und Besatzung des Westjordanlandes ab und verfolgt im gesamten Palästina eine jüdische, rassistische Vorherrschaft. Israel besteht schriftlich fixiert darauf, dass das gesamte Westjordanland Bestandteil seines Erez, seines von Gott versprochenen, von den Briten einst und von den amerikanischen zionistischen Christen geschenkten Landes sei. Um dieses Ziel zu erreichen, war Netanjahus Politik darauf ausgerichtet, einen souveränen palästinensischen Staat mit allen Mitteln zu verhindern.

Vergeblich und ohne Erfolg sucht die schwache palästinensische Führung den internationalen erforderlichen Druck auf Israel, da sie selbst kaum Chancen hat, durch Verhandlungen etwas zu erzielen. Ihre Rolle wird immer schwächer, ihre Anerkennung in der Bevölkerung immer geringer. Die Mehrheit der palästinensischen Bevölkerung ist mit ihrer Führung nicht zufrieden.

Zu einem beachtlichen Teil hat sich die Jugend in Palästina enttäuscht von ihrer politischen und leider korrupten Führung abgewendet und sich für einen individuellen militanten Widerstand gegen die ständigen Razzien der israelischen Armee, gegen die Angriffe der aggressiven jüdischen Siedler und gegen die Polizei der Palästinensischen Behörde entschieden. Die palästinensische Jugend ist perspektivlos und ohne Jobs, ihr Wunsch nach Freiheit ist mittlerweile stärker als die Angst geworden, ihr Leben zu verlieren!

Die eins hoffnungsvoll angestrebte Zweistaatenlösung ist durch den massiven Bau von völkerrechtwidrigen Kolonien für zurzeit beinahe 900.000 jüdische Siedler und durch die Passivität der Weltgemeinschaft de facto als gescheitert anzusehen.

Seit Monaten demonstrieren Israelis gegen ihre rechtsextreme und religiös gerichtete Regierung, weil sie den Abbau ihrer Demokratie befürchten. Diese Demonstrationen werden im Ausland wahrgenommen und überlagern die schlimmen Ereignisse in Palästina, wo ständige israelische Razzien mitten in den Städten und Dörfern und sogar in den Flüchtlingslagern durchgeführt werden.

Wahrlich hatten die Palästinenser und wir besser Zeiten mit hohen Erwartungen auf eine friedliche Lösung gehabt.

Die Zeichen stehen jetzt auf Gewalteskalation und dauerhafte Besatzung.

Zusammen mit Netanjahu sitzen im Kabinett verurteilte Minister und hetzen gegen die Palästinenser mit Parolen, wie:

„Wir sind die Herren des Landes!" – sprich und „ihr seid unsere Diener!"
„Wir besetzen keine Gebiete, sondern befreien sie!"

Minister **Ben Gver** und **Smotrich** drohen sogar öffentlich mit einer 2. NAKBA und befeuern die Aggression militanter Siedler, die von der israelischen Armee stets geschützt werden.

Unsere Arbeit als Deutsch-Palästinensische Gesellschaft und die Aktivitäten der vielen Solidaritätsgruppen, fehlende Information zu vermitteln, sind notwendiger als je zuvor.

Und wenn wir uns für einen gerechten Frieden und für die Beendigung der erdrückenden israelischen Besatzung einsetzen und aussprechen und dabei die Politik Israels mit ihrer Apartheid, aber auch die Autonomiebehörde kritisieren, sind wir weder israel-, noch palästinafeindlich!

Von der Bundesregierung erwarten wir eine eindeutige politische Haltung und eine strikte Forderung der Einhaltung des universalen Völkerrechts – nicht nur bei Russland, sondern und gerade bei Israel.

Deutschland ist den Juden und den Jüdinnen verpflichtet, nicht jedoch der israelischen Politik und allemal nicht der Politik unter Netanjahu. Zwischen dem heutigen Israel und Deutschland gibt es keine gemeinsame Werte mehr!

Deutschlands bedingungslose Israel-Unterstützung bedeutet eine hundertprozentige politische Vernachlässigung des palästinensischen Volkes. Diese einseitige und blinde Orientierung muss beendet werden, weil sie dem palästinensischen Volk katastrophalen und dauerhaften Schaden, Schmerz und Leid zufügt.

Fotos: Ursula Mindermann

DPG-Jahrestagung mit einer Jahreshauptversammlung 2024
Freitag, 14. Juni bis Sonntag, 16. Juni 2024
Koptisch-Orthodoxes Kloster – Brenkhausen/Höxter